

# Uni-Sportbetrieb kann bald an der Markstraße beginnen

**Auch für Schüler und Bürger — Mit Hochdruck am Bau**

Das Institut für Leibesübungen der Ruhr-Universität sieht endlich Boden unter den Füßen. Zwar noch weit entfernt vom Endziel — dem geplanten Zentrum auf den Ruhrhöhen — rechnet Institutsdirektor Dr. Überhorst sicher damit, zum Sommersemester wenigstens die Anlagen des „kliniknahen Sports“ in Betrieb nehmen zu können.

Wie Regierungsbaudirektor Bierwirth der WAZ am Freitag erklärte, ist nach einjähriger Bauzeit im Frühsommer mit der Fertigstellung der großen und kleinen Sporthalle, der zentralen Umkleide und des Gerätebaus zu rechnen. Die Anlage entsteht auf einem 4,9 ha großen Gelände zwischen Universitäts- und Markstraße und

wird durch eine Stichstraße von der Markstraße aus erschlossen.

Zur Zeit wachsen die Fundamente aus der Erde, wird die große Sprunggrube angelegt, in der nächsten Woche sollen die Fertigpfeiler, die mit Kalksandsteinmauerwerk verbunden werden, errichtet werden. Am Fuße des zwölfgeschossigen „Schwesternwohnheims“, soll die Anlage, wenn das Klinikum zustande kommt, in erster Linie jenem Sportbetrieb dienen, der der klinischen Therapie zugeordnet ist: Versehrten-sport, Heilgymnastik, Kindersport und Rehabilitierung. Außerdem soll sie für Ausgleichssport Ärzten, Pflegern und Schwestern zur Verfügung stehen, schließlich dem hier geplanten Schulzentrum und als Bezirksanlage auch den Bewohnern der angrenzenden Gebiete, u. a. der Uni-Wohnstadt und den Studenten.

## Kampfbahn auf Eis gelegt

Auf Eis gelegt werden mußte allerdings die vorgesehene große Kampfbahn, weil aus praktischen Erwägungen an Stelle einer geplanten Normalturnhalle nun eine, durch zwei Vorhangwände in drei Spiel- oder Turnbereiche teilbare, Großhalle errichtet wird. Die Kampfbahn soll, sobald neue Mittel fließen, folgen. Die kleinen Sporthallen — ein Konditionsraum für Krafttraining und ein Bereich für Gymnastik, Fechten, Judo und Boxen, sind in einem zweiten Baukörper zusammengefaßt. Eine zentrale Umkleideanlage wurde, weil flexibler und raumsparender als jeweils den Hallen zugeordnete Umkleiden, gewählt. Diese Umkleide beherbergt sechs Räume für

je 20 bis 25 Personen (entsprechend einer Schulklasse) mit je 50 Schließfächern für Kleidung. Zu jedem Umkleidebereich gehören sanitäre Anlagen, u. a. je ein Duschaum mit 18 Duschen.

Die Geräteräume sind derart angelegt, daß sie auch bei Unterteilung der großen Halle den einzelnen Sportbereichen zugeordnet sind, am Ausgang der Gesamtanlage wird außerdem ein Gebäude, als Gerätelager, zur Unterbringung der Außengeräte und als Werkstatt gebaut. Die Hallen, von denen die große einen Schwingboden mit Feldmarkierungen erhält, werden mit Deckenstrahlern beheizt. Die Gesamtanlage wird eingegrünt.

Dr. U.